



Medienmitteilung

Datum: 29. Juni 2010 – Nr. 35
Sperrfrist: keine

Duftnoten für die Kantonsschule Obwalden

Die Sachslener Künstlerin Anna-Sabina Zürcher hat mit ihrem Projekt „Duftnoten“ den Projektwettbewerb für eine künstlerische Gestaltung an der Kantonsschule Obwalden gewonnen. Eine Ausstellung gibt Einblick in die sechs Projekteingaben, die im Rahmen des Ausbaus der Kantonsschule eingereicht wurden.

Die Kantonsschule Obwalden wird zurzeit saniert und ausgebaut. Im Rahmen des Bauprojekts sprach der Obwaldner Kantonsrat vor genau einem Jahr einen Kredit in der Höhe von 150 000 Franken für die Durchführung eines Kunst-am-Bau-Projekts. Die sechs Obwaldner Kunstschafter Thomas Birve, Roman Britschgi, Markus Bürgi, Christian Kathriner, Charlie Lutz und Anna-Sabina Zürcher wurden eingeladen, Projekteingaben einzureichen.

Eine fünfköpfige Jury unter der Leitung des freien Ausstellungsmachers Daniel Suter aus Bern kürte einstimmig das Projekt „Duftnoten“ der Sachslener Künstlerin Anna-Sabina Zürcher zum Siegerprojekt. Der Regierungsrat beschloss daraufhin, das Kunstprojekt umzusetzen.

Düfte für die Kantonsschule

Zentrale Idee des Siegerprojektes ist die Umsetzung einer 4500m³ grossen „Duftskulptur“ aus einheimischen Pflanzendüften, welche das gesamte Luftvolumen der Gänge im Erd- und Obergeschoss des Schulgebäudes einnimmt. Sechs „Duftspender“, die in die Decken eingebaut werden, verteilen Düfte aus reinen 100% natürlichen ätherischen Ölen im Schulhausgang, so dass sie nicht stark, sondern ganz fein wahrnehmbar sind.

Die Düfte sollen grösstenteils aus Obwaldner Pflanzen gewonnen und eventuell in Zusammenarbeit mit dem Label „Guets us Obwalde“ produziert werden. Pro Jahr sind vier unterschiedliche Düfte vorgesehen. Sie wechseln mit der Jahreszeit und lassen die Lehrpersonen und Schüler die Innenluft des Schulhausganges immer wieder neu wahrnehmen.

In den beiden Gängen werden je eine Tafel montiert, die Aufschluss gibt über die verwendeten Pflanzen und ihre Wirkung. Mittels Zeichnungen der Pflanzen, sowie der Beschriftung mit lateinischem und umgangssprachlichem Namen, gleichen die Abbildungen einer botanischen Lerntafel. Wann allerdings welche Pflanzen zum Ein-

satz kommen, soll nicht plakativ bekannt, sondern selbst mit der eigenen Nase „erschnuppert“ werden. Anna-Sabina Zürrer betont, dass nur reine, natürliche ätherische Öle verwendet werden, welche erwiesen positiv auf den menschlichen Organismus einwirken und in einem öffentlichen Schulgebäude Sinn machen. Fichtennadelöl wirkt beispielsweise stark antiseptisch, andere Pflanzendüfte z.B. konzentrationsfördernd oder harmonisierend.

Im Projektbescrieb verweist die Künstlerin Anna-Sabina Zürrer auf die Bedeutung der Düfte, gerade im Kontext einer Schule: „Mit „Duftnoten“ habe ich ein Konzept entwickelt, dessen Existenz im Schulalltag nicht mit dem meistgebrauchten Sehsinn, sondern mit unserem oft ziemlich vernachlässigten Geruchsinn rezipiert wird. Denn: An was erinnern wir uns, wenn wir an unsere Schulzeit denken? Häufig sind es Gerüche, die uns diesbezügliche Erinnerung wecken. Oft sind es die muffig riechenden Schulhausgänge, welche negativ in Erinnerung bleiben. Hier setzt das Projekt „Duftnoten“ an.“ Genauso wie die Schülerinnen und Schüler aus allen Ecken des Kantons im Schulgebäude der Kantonsschule Obwalden zusammenfinden, sollen auch Obwaldner Pflanzendüfte in den Schulgängen vereint und zum charakteristischen Merkmal der Schule werden.

Die Umsetzung des Kunstprojektes erfolgt ab dem Herbst. Die Düfte werden sich dann mit der Wiedereröffnung der Schule, die im Frühling 2011 geplant ist, ausbreiten und zu einem angenehmen und positiven Klima an der Kantonsschule Obwalden beitragen. Die Künstlerin Anna-Sabina Zürrer ruft interessierte Obwaldnerinnen und Obwaldner auf, sich an der Duftproduktion zu beteiligen. Der Kontakt lautet: duftnoten@gmx.ch

Präsentation der Projekteingaben

In einer kleinen Ausstellung im Bildungs- und Kulturdepartement an der Brünigstrasse 178 in Sarnen können die sechs Projekteingaben eingesehen werden. Öffentliche Vernissage ist am Dienstag, 29. Juni um 18 Uhr. Der Jurypräsident Daniel Suter erläutert an der Vernissage den Juryentscheid und Anna-Sabina Zürrer gibt vertiefte Einblicke in ihre Arbeit. Die Ausstellung ist bis am 9. Juli jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr (Bürozeiten) geöffnet.